

PAUSENFÜLLER

Ausgabe 01/2018



*Eine Informationsschrift des Wohnparks „Am Mühlgraben“
für Bewohner, Angehörige, Interessenten und Mitarbeiter*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Schauspiellegende Curd Jürgens hat einmal gesagt „Alles, was Spaß macht, hält jung!“ Wenn das kein Grund ist, jede Menge Spaß zu haben ... Ganz besonders viel Freude soll Ihnen deshalb auch unsere neue Wohnpark-Zeitung bereiten, deren erste Ausgabe Sie hier in den Händen halten.

Künftig wird der „Pausenfüller“ viermal im Jahr erscheinen und Sie über Neuigkeiten in unserer und rund um unsere Anlage informieren. Vor allem aber wollen wir Sie damit gut unterhalten! Machen Sie es sich doch bei einer Tasse Kaffee mal so richtig gemütlich und lesen Sie, was „Am Mühlgraben“ so los ist. Lernen Sie zum Beispiel unsere neuen Hausmeister kennen, die sich seit Anfang des Jahres um alle großen und kleinen technischen Probleme kümmern. Schwelgen Sie angesichts der Bilder von unseren Ausflügen noch einmal in Erinnerungen an die unterhaltsame Zeit, die wir 2017 gemeinsam am Steinhuder Meer und in Springe hatten. Und erfahren Sie, wer im Haus in den nächsten Tagen und Wochen Geburtstag hat oder welche Termine Sie sich bitte schon einmal ganz fest im Kalender notieren sollten.

Sie wollten immer schon einmal wissen, warum die Kuchen von unserer Servicekraft Maria Klassen ganz besonders lecker schme-

cken? Bei uns erfahren Sie es! Ein ernstes und wichtiges Anliegen ist für uns das Thema Sicherheit. Wir wollen, dass Sie bei uns wohlbehütet leben – lesen Sie, was Sie selbst tun können, um sich vor Betrügern, Einbrechern und Co zu schützen.

Natürlich sollen auch Sie im „Pausenfüller“ künftig zu Wort kommen – so wie Bewohnerin Sonja Werhahn, die vielen von Ihnen sicherlich schon durch ihre außergewöhnlichen Handarbeitskünste aufgefallen ist und die immer dienstags im Foyer zum Strickcafé bittet. Sie haben auch ein ungewöhnliches Hobby oder eine besondere Geschichte zu erzählen? Erzählen Sie uns davon! Wir sind sehr gespannt, was sich im Wohnpark für interessante Menschen, Talente und Anekdoten verbergen!

Ich wünsche Ihnen ganz viel Lesevergnügen!

Ihre

Cornelia

Cornelia Mittag

Mittag



IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Niedersachsen e. V.

ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg | Wohnpark am Mühlgraben | Allee 15a | 31552 Rodenberg

Geschäftsführer: Jens Meier | www.asb-schaumburg.de

Texte & Fotos: hannover.contex 4.0, Frank Krüger, ASB | Satz & Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Auflage: 50 Stück

Rückblick 2017

WOHNPARK UNTERWEGS – UNSERE AUSFLÜGE 2017

Es muss nicht immer gleich die Kreuzfahrt sein – bei uns im Wohnpark bringen auch unterhaltsame Tagesausflüge ins Calenberger und Schaumburger Land Farbe in den Alltag! Kommen Sie mit: Wir machen noch einmal eine „virtuelle Reise“ und erinnern uns an die vergnüglichen gemeinsamen Ausflüge, die wir im vergangenen Jahr unternommen haben!

Im März und im Mai sind wir zu einer Tagestour nach Stadthagen gestartet und haben im gemütlichen „Café de Brasil“ lecker gefrühstückt. Einhellige Meinung der Mitreisenden war im Anschluss: „Ach, was geht es uns gut!“

Auch im Juni hieß es wieder „Wohnpark unterwegs“ – mit zehn unternehmungslustigen Bewohnerinnen sind wir nach Springe gefahren und haben uns im „Mariechen“ eine Einkehr mit einem wunderbar reichhaltigen, deftigen Frühstück gegönnt. Schön war das!

Unvergessen ist auch unser Ausflug ans Steinhuder Meer. Im „staatlich anerkannten Erholungsort“ Mardorf konnten wir prächtige Rhododendron-Büsche bestaunen und uns an dem bunten Farbenspiel erfreuen. Anschließend ging es zum Bauernmarkt und zum gemeinsamen, sehr stimmungsvollen Fischessen in Hagenburg. Bei sommerlichem Wetter – das war 2017 ja leider nicht immer so ...

Was unsere gemeinsamen Aktivitäten immer ganz besonders schön macht? Die schon fast familiäre Atmosphäre bei den Fahrten! Kommen Sie doch beim nächsten Mal einfach mit ...





Gemeinsames Stricken ist (nicht nur) für Wohnparkbewohner eine Wohltat

Wussten Sie schon, dass die Deutschen jedes Jahr knapp eine Milliarde Euro für Zubehör zum Stricken, Häkeln oder Klöppeln ausgeben? Damit liegt das haptisch-kreative Handarbeiten also voll im Trend, macht offenbar immer mehr Menschen richtig glücklich. Eine, die das schon vor über 30 Jahren für sich entdeckt hat, ist Sonja Werhahn. Ob Socken, Mützen, sogenannte „Drachenschals“ oder filigraner Schmuck aus feiner Schoppenwolle – die lebenslustige Wohnpark-Bewohnerin arbeitet am liebsten in Gesellschaft. Deshalb bietet sie seit ihrem Einzug im Oktober 2014 auch das beliebte „Strickcafé“ im Residenz-Foyer an.

Immer dienstags von 14.30 bis 18 Uhr treffen sich hier rund 18 handarbeitsbegeisterte Frauen

im Alter zwischen 42 und 85, lassen die Nadeln nur so klappern und werkeln gemeinsam an ihren wollenen Projekten. Wehrhahn: „Wir helfen uns gegenseitig, tauschen Muster aus, reden und lachen viel und lassen uns schon mal ein Stück Kuchen oder ein Mettwurstbrötchen schmecken. Es ist einfach wunderbar, so eine feste Runde zu haben und sich gemeinsam vom Alltag ablenken zu können, Spaß zu haben.“ Das gemeinsame Stricken ist nicht nur für die 79-jährige ehemalige Krankenschwester, die 24 Jahre lang im hannoverschen Nordstadt-Krankenhaus gearbeitet hat, ein echter

„Wir helfen uns gegenseitig, tauschen Muster aus, reden und lachen viel...“

Gewinn: „Ich habe schon so oft gehört, dass ich mit meinem Strickcafé eine echte Bereicherung bin, eine Wohltat“, freut sie sich. Auf die Idee, ein solches Café anzubieten, ist Wehrhahn übrigens gekommen, als sie das weitläufige und gemütliche Foyer des Wohnparks am Mühlgraben zum ersten Mal gesehen hat: „Das bietet sich ja geradezu an für solche Aktivitäten. 26 Jahre lang habe ich in der Landgrafentherme in Bad Nenndorf als Freizeitgestalterin einen toll besuchten Bastelkurs geleitet. Ich weiß also aus langjähriger Erfahrung, dass solche Angebote sehr gut angenommen werden.“

Und so ist es auch in Rodenberg, wo das besondere Café so gut ankommt, dass nicht nur Bewohnerinnen mitmachen, sondern auch viele „Strickerinnen“ von auswärts dafür den Wohnpark besuchen. Wehrhahn: „Die reisen extra aus Bad Nenndorf, Barsinghausen und Einbeckhausen an – so viel Freude haben sie an unserer geselligen Runde.“ Wehrhahn selbst legt bei ihren Werken übrigens großen Wert auf ausgefallene Muster und edle Materialien: „Ich sehe immer zu, dass ich Zöpfe einarbeite oder ein kompliziertes Lochmuster – alles andere ist mir viel zu langweilig. Gerne verwende ich Naturwolle, die mit Seide versponnen wurde; so sieht es am Ende immer schön edel aus.“ Schon lange „bestrickt“ die Rentnerin, die seit fünf Jahren verwitwet ist, nicht mehr nur ihre große Familie – vier erwachsene Söhne, fünf Enkel und vier Urenkel. Vielmehr bietet sie ihre hochwertigen Handarbeiten auch zum Kauf an. Wer Interesse daran hat, kann dienstags ins Strickcafé kommen und sich bei Wehrhahn umgucken. Und natürlich hat sie auch einen „Geheimtipp“, wie aus der Wolle regelrechte Kunststücke werden: „Mit Stricknadeln aus Karbon oder Aluminium kann ich gar nichts

anfangen. Ich verwende am liebsten viereckige Nadeln aus Kirschbaumholz – die liegen besonders leicht in der Hand, fühlen sich warm und natürlich an und sorgen für ein regelmäßiges Maschenbild“, verrät sie.

Für ihr handwerkliches Geschick und ihre flinken Finger wird die 79-Jährige von vielen Menschen bewundert: „Immer wieder höre ich, dass ich in meinem Alter so ein Glück mit meinen geschmeidigen Händen habe. Doch das könnte eigentlich jeder haben – sogar Rheumapatienten. Ich bin davon überzeugt, dass das Stricken fit und mobil hält.“ Und vielleicht hat sie wegen ihres wunderschönen Hobbys auch keine Angst vor dem Sterben: „Ich glaube fest daran, dass mich da oben im Himmel noch lange keiner will – schließlich müssten dann alle Engel arbeiten – stricken, stricken, stricken ...“, sagt sie gut gelaunt und mit einem Augenzwinkern.

Übrigens: Sonja Wehrhahn strickt nicht nur, sie ist seit 13 Jahren auch begeistert vom Kunsthandwerk des Blaudrucks. Mit dieser uralten Technik verarbeitet sie altes Leinen zu traumhaften Tischläufern und -sets oder aufwendigen Schürzen. Und bietet etwa zweimal im Jahr spezielle Blaudruckkurse für Teilnehmerinnen der Landfrauen an, verkauft ihre Werke aber auch schon mal auf dem Bauernmarkt in Mardorf. „Ich habe das Handwerk auf einem Markt gesehen – und es hat mich gleich gefesselt“, erinnert sich Wehrhahn. Kurz danach kaufte sie sich ihren ersten Stempel. „Inzwischen ist meine Sammlung auf 200 Stempel angewachsen – einige davon sind mehr als 100 Jahre alt.“

Maria Klassen sorgt für Kuchenduft und Tortenzauber

Immer mittwochs hat Maria Klassen im Wohnpark den wohl süßesten und wichtigsten Job im Haus. Dann nämlich wird die Küche für einige Stunden zu ihrem „Hauptquartier“ – dem Ort, an dem die 60-jährige Servicekraft aus Hefe, Zuckerglasur, Eiern und Mehl im wahrsten Sinne des Wortes Torten- und Kuchenträume für das beliebte „Nachmittagscafé“ der Residenz Wirklichkeit werden lässt. Und wenn dann der köstliche Duft nach Frischgebackenem von der Backstube aus durch das Foyer zieht, ist nicht nur die engagierte „Tortenzauberin“ richtig glücklich, sondern auch alle Bewohner, deren Zungen und Gaumen verwöhnt werden.

„Es macht mich immer wieder so unglaublich glücklich, dass meine Kuchen so gut ankommen.“

Ob mit Streuseln, ganz viel saisonalem Obst oder als Käsekuchen (ihrem heimlichen Favoriten): Zwei große Bleche kredenzt Klassen immer. Doch was viele der Bewohner, die ihre Kuchenkreationen so sehr schätzen, gar nicht wissen: Sie selbst mag überhaupt keinen „Süßkram“. Sie liebt

eher die russische deftige Küche mit ganz viel gutem Fleisch und geschmortem Gemüse oder Hefeklößen. Trotzdem sagt sie: „Es macht mich immer wieder so unglaublich glücklich, dass meine Kuchen so gut ankommen. Und ich dafür so viel Lob bekomme, es allen so gut schmeckt!“

Vor 16 Jahren ist Klassen mit ihrer Familie aus Sibirien nach Deutschland gekommen, hat vor 13 Jahren beim Arbeiter-Samariter-Bund



Seit 13 Jahren sorgt Maria Klassen im Wohnpark als Servicekraft für leckeren Kuchen, saubere Wohnungen und hat immer ein offenes Ohr für alle Bewohner.

angefangen. Seitdem sorgt sie als Servicekraft im Wohnpark täglich von 7 bis 13 Uhr für saubere Wohnungen, fleckenfreie Wäsche oder kümmert sich zuverlässig um die Einkäufe. „Vor allem aber habe ich immer ein offenes Ohr für unsere Bewohner, von denen ich jeden Einzelnen sehr, sehr gerne habe. Ich bin wahn-sinnig zufrieden hier“, schwärmt sie.

Und wenn die 60-Jährige mal nicht „Am Mühlgraben“ werkelt, für Bewohner da ist oder bäckt und damit das Leben im Wohnpark noch ein kleines Stückchen süßer und angenehmer macht? „Dann gehe ich meinen Hobbys nach“, erzählt sie. „Zum Beispiel stricke oder nähe ich nach Feierabend für mein Leben gerne, habe in den letzten Wochen und Monaten schon für alle meine zwölf Enkelkinder und fünf Kinder Strümpfe hergestellt.“

Vanille-Käsekuchen mit Pfirsichen

ZUTATEN

150 g	Mehl
1 TL	Backpulver
4	Eier
300 g	Zucker
65 g	Margarine oder Butter
500 g	Magerquark
150 ml	Öl
1	Zitrone (Saft)
1 Pkt.	Puddingpulver, Sorte Vanille
350 ml	Milch
1 Flasche	Butter-Vanille- Aroma
1 Dose	Pfirsiche
2 EL	Puderzucker

ZUBEREITUNG

- 1** Mehl und Backpulver mischen. Mit einem Ei, 65 g Zucker und Fett zu einem glatten Teig verkneten. In Folie wickeln und ca. 30 Minuten kalt stellen.
- 2** Quark, Öl, 180 g Zucker und Zitronensaft glatt rühren. Zwei Eier trennen, Puddingpulver, Milch, ein ganzes Ei, zwei Eigelbe und Aroma zufügen und glatt rühren. Die Pfirsiche abtropfen lassen, ggf. abtrocknen, klein schneiden und unter die Quarkmasse heben.
- 3** Boden einer Springform (ø 26 cm) fetten. Den Teig in die Form geben und einen Rand von ca. 3 cm hochdrücken. Die Quarkmasse einfüllen und glatt streichen. Im heißen Backofen (Umluft 150°) ca. 1 Stunde backen.
- 4** Eiweiß und 50 g Zucker sehr steif schlagen und diese Baisermasse wellenförmig auf dem Kuchen verteilen. Bei gleicher Temperatur ca. 10 Minuten weiterbacken.
- 5** Den Kuchen nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestreuen.

Guten Appetit!



Sicherer leben: Gefahren erkennen & Risiken ausschließen

Bestimmt haben Sie das auch schon mal gedacht: „Heutzutage kann man ja kaum noch auf die Straße gehen, ohne dass einem etwas passiert ...“. Ob im Fernsehen, im Radio oder in den Zeitungen – immer wieder gibt es zum Teil reißerische Berichte über Gewaltverbrechen. Und obwohl die Polizei stets betont, dass ältere Menschen deutlich weniger gefährdet sind als junge, haben viele Senioren Angst. Wir möchten, dass Sie sich – im Wohnpark, aber auch unterwegs – sicher fühlen und Ihr Leben angstfrei genießen können. Deshalb haben wir Ihnen ein paar Tipps zusammengestellt, die Sie in Ihrer persönlichen Sicherheit stärken sollen.

GEBEN SIE HAUSTÜRBETRÜGERN ERST GAR KEINE CHANCE

Leider, so muss man sagen, ist das Risiko, einem gemeinen Trickbetrüger an der eigenen Haustür auf den Leim zu gehen, etwas größer. Die versuchen vor allem, ideenreich in Ihre Wohnung zu gelangen, um dort nach Wertsachen zu suchen. Dabei gehen die Diebe meist äußerst erfinderisch vor. Gründe, mit denen sie sich Zugang zu Ihrer Wohnung verschaffen wollen, könnten zum Beispiel so lauten:

„Eigentlich wollte ich zu Ihrem Nachbarn. Der ist aber nicht da. Darf ich kurz reinkommen und ihm eine Nachricht schreiben?“

„Darf mein Kind bitte Ihre Toilette benutzen?“

„Mir ist schwindelig geworden, kann ich mich kurz setzen und ein Glas Wasser haben?“

Lassen Sie sich nicht durch Ihr Mitgefühl „einklullern“. Schützen Sie sich.

UNSERE TIPPS:

Wenn es an der Tür klingelt: Nutzen Sie unbedingt die Gegensprechanlage, die in jede unserer Wohnpark-Wohnungen eingebaut ist. Lassen Sie niemals Fremde in Ihre vier Wände. Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen, wer zu Ihnen will. Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis, prüfen Sie ihn sorgfältig! Am Bildrand muss ein Siegel angebracht sein, und der Ausweis hat ein Gültigkeitsdatum. Haben Sie Zweifel, rufen Sie die Polizei unter 110 an. Denken Sie immer daran: Die Betrüger wissen ganz genau, dass Sie allein sind. Wenn man Ihnen von einer angeblichen Notlage erzählt, schicken Sie die Person an unsere Rezeption. Wer zum Beispiel auf die Toilette muss, kann das auch im Foyer tun.

„Nutzen Sie unbedingt die Gegensprechanlage, die in jede unserer Wohnpark-Wohnungen eingebaut ist!“

VORSICHT, FALSCHER „ENKEL“ – DER ENKELTRICK!

Der sogenannte „Enkeltrick“ ist eine besonders fiese Form des Betrugs. Einer, der für Sie auch existenzielle Folgen haben kann – weil Sie dadurch entweder hohe Geldbeträge verlieren können oder sich gar den Vorwürfen und dem Unverständnis Ihrer Verwandten ausgesetzt fühlen müssen.

So funktioniert die Masche der Trickbetrüger: Ihr Telefon klingelt, und mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen die Ganoven bei Ihnen an. Sie geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht, beispielsweise ein Autounfall. Dabei wird die Lage immer äußerst dringlich dargestellt. Oft werden Sie durch wiederholte Anrufe regelrecht unter Druck gesetzt. Sobald Sie sich bereit erklären, wird ein Bote angekündigt, der sich dann mit einem zuvor vereinbarten Kennwort ausweisen und das Geld abholen

soll. Auf diese Weise sind von Tätern in der Vergangenheit bereits hohe Geldbeträge im fünfstelligen Bereich erbeutet worden.

UNSERE TIPPS:

Seien Sie misstrauisch, wenn sich der Anrufer nicht selbst mit Namen vorstellt. Legen Sie auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert. Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich Ihr Verwandter ist: Rufen Sie die jeweilige Person unter der bisher bekannten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen. Bitte: Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis und übergeben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen. Informieren Sie sofort die Polizei über die 110, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt.

SO SIND SIE UNGEFÄHRDET UNTERWEGS

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Gewalttat auf offener Straße – zum Beispiel eines Handtaschendiebstahls – zu werden, ist gering.

UNSERE TIPPS:

Unternehmen Sie Einkäufe und Ausflüge gemeinsam mit Nachbarn, Freunden oder Verwandten. Verstauen Sie Ihre persönlichen Sachen wie Bargeld, EC-Karte oder Schlüssel in den Innentaschen Ihrer Kleidung. Und tragen Sie bitte niemals Ihre gesamte Rente mit sich herum. Bevor Sie zum Einkaufen gehen, überschlagen Sie doch kurz, wie viel Geld Sie benötigen werden – der Rest bleibt zu Hause. Wenn Sie tatsächlich eine Handtasche mitnehmen müssen, tragen Sie diese möglichst eng am Körper und verschließen Sie sie gut.

Kurz notiert

ZWEI TATKRÄFTIGE HELFER FÜR ALLE FÄLLE: UNSERE NEUEN HAUSMEISTER



Wundern Sie sich bitte nicht, wenn Ihnen demnächst zwei neue freundliche Gesichter auf den Fluren oder in der Grünanlage unserer Residenz begegnen – die gehören unseren beiden neuen Hausmeistern, Asmerom Ghirmay und Michael Zobel. Wir freuen uns sehr, dass sie seit Dezember bzw. Januar unser Team verstärken. Zu ihren Aufgaben wird

es künftig unter anderem gehören, kleinere Reparaturen durchzuführen, unseren schönen Außenbereich und die Fußwege sauber zu halten und natürlich auch dann zu helfen, wenn mal die Heizung nicht so will, wie sie sollte. Und falls es in diesen Tagen Unmengen an Schnee geben sollte, werden Ghirmay und Zobel mit ihrem Winterdienst dafür sorgen, dass die weiße Pracht Fußgänger nicht behindert und alle Wege gestreut sind. Übrigens sind die beiden auch bei „technischen Notfällen“ am Wochenende für unsere Bewohner da. Sie können die beiden tatkräftigen Herren über die ASB-Zentrale unter der Telefonnummer (05105) 77 000 erreichen.

Wir wünschen Asmerom Ghirmay und Michael Zobel einen guten Start im Wohnpark und sagen: „Herzlich willkommen am Mühlgraben!“

MIT DEM NEUNSITZER ZUM EINKAUFEN

Sie brauchen mal wieder eine neue Bluse oder eine neue Hose? Und auch ein paar schöne Schuhe dürften Ihren Schrank bereichern? Dann lassen Sie uns doch einmal zusammen einkaufen gehen! Möglich macht das seit Anfang Januar ein neues Wohnpark-Fahrzeug. Der Ford Transit bietet Platz für acht Mitreisende und einen Fahrer, kann ab sofort für wöchentliche gemeinsame „Shoppingtouren“ nach Hameln oder Rinteln und natürlich auch für unsere Ausflüge zum Frühstück oder zu Veranstaltungen genutzt werden.

Die neue „Reisefreiheit“ verdanken wir dem ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg, der uns das Fahrzeug zur Verfügung gestellt hat. Dafür bedanken wir uns herzlich. Zwar konnten wir uns beim ASB auch bisher immer ein Fahrzeug ausleihen, waren jedoch nicht so flexibel wie jetzt – Fahrten mussten immer zwei Wochen im Voraus angemeldet und der Transporter aus Barsinghausen abgeholt werden. Der neue Transit steht jetzt immer auf dem Wohnpark-Hof, erlaubt uns auch mal spontane Trips ...





UNSERE GEBURTSTAGSKINDER



Frau Meinken
*14.01.1936



Frau Seelemeyer
*05.02.1935



Frau Schröder
*28.02.1932



Frau Freund
*01.03.1935



Frau Reese
*05.03.1937



Herr Redeker
*15.03.1937

Rätsel

BUCHSTABENSALAT:
„RUND UMS WETTER“

Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

- isE
- Strmu
- Bilzt
- hcSeen
- sDtun
- nreoDn
- Enreesgi
- önFh
- lurGepa
- gulnöBewk
- eorbAtnd
- lHgea
- krnrriaHu
- teifzeHti
- ebrsalo
- Kimal
- enKlvi
- lKeät

Lösungen auf Seite 12

Termine

Jeden Dienstag: Strickcafé, 14:30 Uhr

Jeden Mittwoch: Nachmittagscafé, 15:00 Uhr



JANUAR

Fr 05.01. 18:00 Uhr „Winter-Zauberland“ (Wandelhalle Bad Nenndorf)

Mi 10.01. 15:30 Uhr Tanz-Tee (Wandelhalle Bad Nenndorf)

Sa 13.01. 20:00 Uhr „Black Gospel Angels“ (Wandelhalle Bad Nenndorf)

Sa 20.01. 13:00 Uhr Kegelnachmittag (Rinteln)

Sa 27.01. 10:00 Uhr „Abschiede in meinem Leben“ (VHS Stadthagen)

FEBRUAR

Mi 07.02. 15:30 Uhr Tanz-Tee (Wandelhalle Bad Nenndorf)

Sa 24.02. 19:00 Uhr The Batz: „Alles zu seiner Zeit“ (Kulturtheater Bad Nenndorf)

Mi 28.02. 15:30 Uhr Tanz-Tee (Wandelhalle Bad Nenndorf)

MÄRZ

Mi 07.03. 15:30 Uhr Tanz-Tee (Wandelhalle Bad Nenndorf)

So 18.03. 18:00 Uhr „Himmlische Nacht der Tenöre“ (Wandelhalle Bad Nenndorf)

Mi 21.03. 15:30 Uhr Tanz-Tee (Wandelhalle Bad Nenndorf)

*Dies ist nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen und Aktivitäten.
Änderungen vorbehalten.*

Wichtige Telefonnummern

Kassenärztlicher Notdienst: 116117

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

ASB-Zentrale: (05105) 77000

Rätselaufösungen

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Eis | 10. Bewölkung |
| 2. Sturm | 11. Abendrot |
| 3. Blitz | 12. Hagel |
| 4. Schnee | 13. Hurrikan |
| 5. Dunst | 14. Hitzetief |
| 6. Donner | 15. Isobare |
| 7. Eisregen | 16. Klima |
| 8. Föhn | 17. Kelvin |
| 9. Graupel | 18. Kälte |